

Weihnachtsausgabe 2023

CLARA

DURCHBLICK



Das Jahrbuch des Clara-Schumann-Gymnasiums Lahr

Vorwort



Liebe Schülerinnen und liebe Schüler!
Liebe Eltern!
Liebe Leser!

Und plötzlich ist es schon wieder soweit, das Kalenderjahr 2023 neigt sich in großen Schritten dem Ende zu. Und damit können wir uns auf eine neue Ausgabe des Jahrbuchs freuen - der Weihnachtsausgabe.

„Gehe nicht, wohin der Weg führen mag, sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.“

(Jean Paul)

Das vergangene Schulhalbjahr war voller Herausforderungen und Erfolge; vor allem aber war es von den einzigartigen Geschichten eines jeden Einzelnen in unserer Schulgemeinschaft geprägt. Jeder Einzelne dieser Schulgemeinschaft hat dazu beigetragen, nicht nur den vorgezeichneten Weg zu gehen, sondern auch eigene Wege zu finden und zu gestalten. Wir beschreiten neue Wege in der Schulung von Schülermedienmentoren, kurz SMEP, und die Spuren, die wir hinterlassen, werden ein Wegweiser sein für das Voranschreiten der Digitalisierung an unserer Schule. So haben wir auch in den Kursstufen den Umgang mit den I-Pads zur Verpflichtung gemacht. Als neues Mitglied des Schulleitungsteams begrüßen wir Frau Barz, die als Abteilungsleiterin die Leitung des Internats übernommen hat. Sie unterrichtet am CSG Deutsch und Bildende Kunst (mit einer Zusatzqualifikation). Die neu gewählten Vertrauenslehrer, Frau Göttelmann und Herr Pilz, haben ihr Angebot gestartet und freuen sich über das rege Interesse und über das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Das erste Schulhalbjahr startete mit einer sehr schönen Vernissage zur Ausstellung der Kunst- Leistungskurschüler*innen der JSII unter der Leitung von Frau Damm zum Thema „Körperräume“ in der Stiftskirche in Lahr. Besonders reizvoll war dabei die Ver-

bindung von Kunst und Kirche. Unsere diesjährige Themenwoche vor den Herbstferien bot eine bunte Palette an Projekten, Berufsinformationen und an Ausflügen (Schullandheim-Fahrten, Hüttentage, Studienfahrt). Den krönenden Abschluss des Kalenderjahres 2023 bildete das Adventskonzert unserer Schülerinnen und Schüler in der Stiftskirche in Lahr. Dabei wurden die bewegenden musikalischen Beiträge der gegenwärtigen düsteren Weltlage und der damit verbundenen Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung gerecht.

Diese Weihnachtsausgabe des Jahrbuchs ist mehr als eine Sammlung von Bildern und Texten. Es ist eine Chronik unseres gemeinsamen Abenteuers, eine Erinnerung daran, dass wir gemeinsam Höhen und Tiefen erlebt und dabei stets die Spuren unserer Individualität hinterlassen haben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dieses Jahrbuch mit Leben zu füllen.

Wir möchten alle dazu ermuntern, im kommenden Jahr mutig neue Wege zu beschreiten, unkonventionelle Ideen zu verfolgen und dabei stets eine Spur zu hinterlassen – sei es in Form von persönlicher Entwicklung oder gemeinschaftlichem Engagement. Denn es sind die individuellen Spuren eines jeden Einzelnen, die unsere Schulgemeinschaft so einzigartig und lebendig machen.

Wir feiern dieses Jahr Weihnachten in der Hoffnung, dass Frieden einziehen möge - im Kleinen wie im Großen -, was in der derzeitigen weltpolitischen Lage dringend notwendig wäre.

Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2024.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ev Tschentschel'.

Ev Tschentschel, Schulleiterin

Inhalt

Neu beginnen

Neue Gesichter am Clara
Herzlich Willkommen

Schule gestalten

iPads als Segen oder Fluch?
SMEP startet am Clara
Weihnachtliche Stimmung

Unterricht öffnen

Vernissage „KörperRäume“
„Anima Animalium“
Endlich wieder Kunst-AG
Kunst im Alltäglichen
Unsere Demokratie schätzen
BOGY-Messe am Clara
Studentin für einen Tag
Besuch der Mediathek Lahr
Auf den Spuren der Römer
„Wir gehen in den Wald“

Gemeinsam musizieren

Vielstimmige Bitte um Frieden
Die Horn-AG

Sport erleben

Erfolgreiche Clara-Fußballer
Sportlicher Jahresabschluss

Ziele erreichen

Vorlesewettbewerb 2023
DELFL erfolgreich bestanden

Clara on tour

Kennenlernen ohne Netz
Hamburg, du schöne Perle
Einblicke in die SMV Hütte

Impressum

Neue Gesichter am Clara

Das Clara gewinnt wieder neue Kolleginnen hinzu und ein „neuer“ Kollege ist nicht ganz unbekannt



Diana Barz

Mein Name ist Diana Barz, ich bin dieses Schuljahr als Internatsleiterin ans Clara gekommen. Meine Schullaufbahn begann mit dem Studium der Germanistik und Italianistik in Saarbrücken, Pisa und Freiburg. Danach schloss sich das Referendariat in Oberkirch und Offenburg an. An meiner ersten Schule in Mülheim führte ich neben meinem Fach Deutsch das neue Schulfach Italienisch ein. Anschließend wechselte ich an das Scheffel-Gymnasium in Lahr, bei dem ich das gleich noch einmal machte, denn auch dort durfte ich das Fach Italienisch einführen. Für mein zweites Fach Deutsch bildete ich als Lehrbeauftragte am Seminar Freiburg acht Jahre Referendare aus. Der Liebe zur Literatur konnte ich mit der Theater-AG am Scheffel und mit dem Literatur- und Theaterkurs Raum geben. Bevor ich ans Clara wechselte, absolvierte ich eine Weiterbildung zur Kunstlehrerin, sodass ich dies nun am Clara unterrichten darf, worüber ich mich sehr freue, denn Kunst ist und war schon immer eine besondere Leidenschaft von mir. Die Aufgabe im Internat spricht mich an, da mir dies die Möglichkeit bietet, Schülerinnen und Schüler ganzheitlich über die eigentliche Fachvermittlung hinaus begleiten zu dürfen.

Liebe CSG-Gemeinschaft, obwohl ich bereits seit 2002 am CSG unterrichte, gehöre ich in diesem Schuljahr für die meisten Schülerinnen und Schüler zu den „Neuen“. Im Dezember 2018 habe ich mich vorübergehend am CSG verabschiedet und bin mit meiner Frau und zwei kleinen Kindern nach Südafrika geflogen. Dort habe ich an der internationalen Deutschen Schule in Kapstadt unterrichtet und eine wunderbare Zeit mit unvergesslichen Eindrücken verbracht. Nun freue ich mich, dass ich nach einem halben Jahr „Wartezeit“ wieder an „mein“ CSG zurückkehren durfte. Das war lange Zeit nicht klar. Ich unterrichte die Fächer Mathematik, Physik, aber auch NWT, BNT und Informatik. Außerdem betreue ich die Jugend-Ingenieur-Akademie AG und unterstütze Schülerinnen und Schüler, die am Landes- und Bundeswettbewerb Mathematik teilnehmen möchten. Gerne verbringe ich meine Freizeit mit meiner Frau und den Kindern. Außerdem unternehme ich gerne ausgiebige Spaziergänge mit unserem Hund.



Andreas Brinken



Mélanie Fournier

Bonjour and hello! Ich bin Mélanie Fournier, Referendarin für die Fächer Englisch und Französisch. Für viele von euch bin ich vielleicht tatsächlich gar kein so neues Gesicht, denn seit meiner Ankunft im Februar 2023 habe ich schon so manche Lehrkraft im Unterricht begleitet. Musik spielt für mich, wie für viele von euch, eine große Rolle in meinem Leben. Gegen Ende des letzten Schuljahres wurde ich in die Lehrerband aufgenommen! Dort spiele ich meinen E-Bass. Wenn es sich ergibt, gehe ich gerne auf Musik-Festivals und Konzerte, in Musicals oder ins Theater. Als Fan von analogen Medien sammle ich auch Schallplatten, vor allem alte Pressungen von Bands wie ABBA oder Depeche Mode. Wenn ich gerade nichts mit Musik mache, spiele ich gerne Retro-Videospiele auf meiner PS2, male Aquarelle oder suche nach neuen Kristallen und Edelsteinen für meine Mineraliensammlung. Als ich Abi gemacht habe, besuchte ich das CSG als Koop-Schülerin für meinen Englisch-Leistungskurs und habe auch alle meine Abiturprüfungen in der Alten Turnhalle geschrieben! Daher freue ich mich sehr, für mein Referendariat wieder hier bei euch sein zu dürfen, auf der anderen Seite des Pults :)

Herzlich Willkommen

Insgesamt 69 neue Schülerinnen und Schüler starten in diesem Schuljahr neu am Clara - in 5a, 7bc und 11d

5a



7bc

11d



iPads als Segen oder Fluch?

Ab diesem Schuljahr arbeitet die Oberstufe ausschließlich mit iPads – eine Schülererfahrung

Die seit diesem Schuljahr eingeführte iPad-Pflicht in der Oberstufe am Clara-Schumann-Gymnasium wird heiß diskutiert. Welche Vor- aber auch welche Nachteile diese birgt, möchte ich mit diesem Bericht darstellen.

Die Digitalisierung in den Schulen schreitet zunehmend voran und somit wird das Papier größtenteils durch das digitale Medium, das iPad, ersetzt. Dies hat zur Folge, dass gerade durch die etlichen Möglichkeiten, welche das iPad bietet, eine enorme Ablenkung entsteht. Sowohl auf Webseiten im Internet, als auch in den Sozialen Medien, wird „gesurft“. Hier werden beispielsweise Spiele gespielt, oder gechattet, also im Allgemeinen, unterrichtsfremde Dinge erledigt. Mit diesem Risiko musste sich auch die Lehrerschaft des CSG auseinandersetzen und es wurde schnell klar – die Digitalisierung des Schulalltags erfordert eine Erweiterung der Schulordnung. So wurden Anfang dieses Schuljahres entsprechende Nutzungsregeln für digitale Endgeräte veröffentlicht. Laut dieser Nutzungsregeln ist das Tablet flach auf den Tisch zu legen, damit die Lehrkraft unentwegt einen Einblick in die Benutzung des mobilen Endgeräts hat. Ferner soll in Unterrichtsphasen, in denen das Tablet nicht benötigt wird, der Bildschirm verdeckt werden. Ganz grundlegend sind natürlich die Bestimmungen, dass der Akku des Tablets immer aufgeladen, also einsatzfähig sein muss und dass Stifte und andere erforderliche Unterrichtsmaterialien ebenfalls mitzuführen sind.

Neben den rechtlichen und organisatorischen Neuerungen stellt die iPad-Pflicht manche Lehrkräfte vor neue unterrichtliche Herausforderungen. Arbeitsblätter müssen digital gestaltet werden, Korrekturen werden am iPad verrichtet



und die Auseinandersetzung mit diesem Medium, bedeutet allgemein eine große Umstellung. Außerdem gewöhnen sich viele Schülerinnen und Schüler an das Schreiben mit einem ApplePencil und könnten so das handschriftliche Schreiben auf Papier, was beispielsweise bei Klausuren unumgänglich ist, verlernen.

Jedoch bringt diese Pflicht auch viele positive Aspekte mit sich. Sie trägt dem Umweltschutz bei, indem das Schreiben auf Papier größtenteils eingestellt wird. Ebenso erleichtert dies auch die Schultaschen der Schülerinnen und Schüler, da vielerlei Dokumente eingescannt werden können und somit das lästige Schleppen schwerer Bücher erspart werden kann. Weiter können Aufschriebe und Merkblätter sekundenschnell geteilt werden, dies erspart auch wieder unzählige Papierkopien.

Ein iPad geeigneter Form zu beschaffen, gibt nicht jedermanns Geldbeutel her, so ist das Angebot des Clara-Schumann-Gymnasiums, ein iPad zu leihen, sehr zuvorkommend und wirkt somit gewissen „Klassenunterschieden“ entgegen, dies schätzen die Schüler der Jahrgangsstufe 1. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die iPad-Pflicht bei „zweckgemäßem“ Nutzen als positiv, bzw. als Segen bewerten lässt, sofern das Schreiben auf Papier nicht verlernt wird. Bei nicht zweckgemäßem Nutzen, ist das Papier das effektivere Medium und in diesem Falle das iPad der Fluch.

SMEP startet am Clara

Clara Schüler lassen sich zu Medienmentoren ausbilden, um künftig Medienerziehung weiterzugeben

SMEP—Schüler-Medienmentoren-Programm

Ein langer Name für ein tolles Konzept.

Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg bildet im Auftrag des Kultusministeriums Baden-Württemberg jährlich etwa 600 Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 16 Jahren zu Schüler-Medienmentorinnen und –mentoren aus. Neben Medienproduktionen stehen vor allem der Jugendmedienschutz und die Medienanalyse dabei im Vordergrund. Nicht nur die Digitalisierung im schulischen Umfeld auch der private mediale Konsum sind in den vergangenen Jahren rasant angestiegen. Somit ist unser alltägliches Leben geprägt von digitalen Medien und die Vernetzung

ist nicht mehr aufzuhalten. Warum auch? Es ergeben sich für uns unendlich viele Möglichkeiten, sei es die unkomplizierte Vernetzung mit Freunden und Familie durch Messenger, das unendliche Streamen oder die Möglichkeit der nahezu unbegrenzten Informationsbeschaffung für die Schule. Doch diese verlockenden Möglichkeiten bergen auch Gefahren. So kann die Vernetzung zu weniger Privatsphäre, das Streaming-Angebot zu personalisierter Werbung und die Informationsbeschaffung zu Manipulation und sogenannten Fake News führen. Im schlimmsten Fall kann auch die Hemmschwelle durch vermeintliche Anonymität im Netz sinken und es kann zu Beleidigungen, Hetze oder gar Mobbing kommen. Um all diesen möglichen Gefahren vorzubeugen und digitale Medien sinnvoll und erfolgreich zu nutzen, ist Aufklärung das Gebot der Stunde. Und wer könnte Schülerinnen und Schüler besser aufklären als die gleichaltrigen Mitschüler? Darauf setzt SMEP und bildet Schülerinnen und Schüler aus mit Risiken souverän umzugehen und gleichzeitig Medien kreativ, viel-

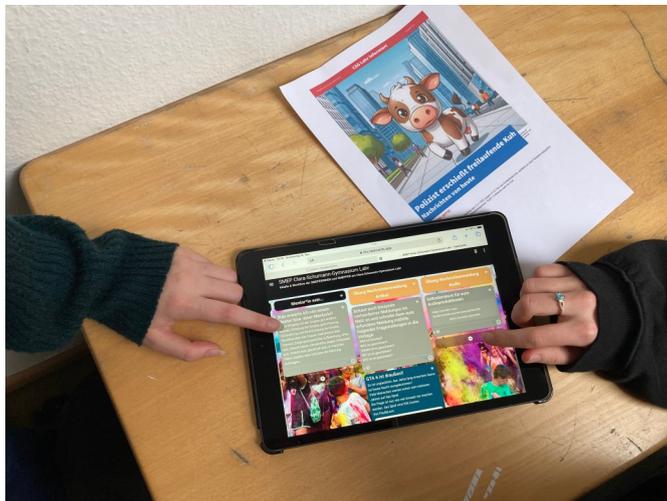
seitig und kompetent zu nutzen. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg hat sich auf die Fahne geschrieben, seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer „so fit im Umgang mit den verschiedenen Medien und Medienangeboten zu machen, dass sie ihr Wissen und Können später innerhalb der Schule weitergeben können“.

Genau dieses Programm ist in diesem Schuljahr am Clara gestartet: Wir, Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen der Mittelstufe lernen viel über soziale Medien, Künstliche Intelligenz (KI), Cybermobbing, Podcasten und Videoschneiden, Fake News oder auch rechtliche Grundlagen für die Digitalisierung und entwickeln daraus eigene

Projekte, die wir zukünftig für unser Schulleben umsetzen wollen. Es macht viel Spaß, die verschiedenen Bereiche zu entdecken und auszuprobieren. Auch werden wir selbstsicher im Vortragen einer Präsentation oder bei Gruppenleitungen, weil wir dies für zukünftige Leitungen von Arbeitsgruppen üben. Herr Henning, unser Medienfortbilder, gibt uns dafür Tipps. Vielen Dank für ihr Engagement.

Wir freuen uns auf die kommenden Sitzungen.

*Jette Eller, Liah Keiluweit,
Marietheres Damm, Teresa Göttelmann*



 Schüler
Medienmentoren
Programm

Weitere Informationen zu SMEP
<https://www.lmz-bw.de/angebote/alle-angebote/schueler-medienmentoren-programm>

Weihnachtliche Einstimmung

„Send-a-Claus“-Aktion – fast 400 süße Grüße werden von den Nikoläusinnen der SMV überbracht



Auch in diesem Schuljahr überraschten sich die Schülerinnen und Schüler aller drei Lahrer Gymnasien gegenseitig mit süßen Schokonikoläusen. Pünktlich am Nikolaustag verteilten die vier Mitgliederinnen der SMV die Schokonikoläuse mit den selbstgeschriebenen Grußkärtchen, die sie in der vorangegangenen Woche verkauft hatten. Für 1,50 Euro konnten diese Karten erworben, mit lieben Worten beschrieben und künstlerisch verziert

werden. Doch die Helfer des Nikolauses machten es den Klassen nicht allzu einfach, denn jede Klasse musste zunächst ein Weihnachtslied singen, bevor die Nikoläuse mit den Grußkarten verteilt wurden.



Den Rekord der meisten Nikoläuse hält übrigens die Klasse 7a, die insgesamt 62 Nikoläuse erhielt. Insgesamt wurden 375 Nikoläuse am Clara ausgeteilt.

Weihnachtsmarkt am Clara

Mit Punsch, Crêpes und besinnlichen Klängen verabschiedet die Schulgemeinschaft gemeinsam das Jahr



Die SMV veranstaltete in diesem Jahr erstmals einen Weihnachtsmarkt für die gesamte Schulgemeinschaft des CSG. Neben den kulinarischen Leckereien gab es natürlich besinnliche Klänge—die Horn-AG spielte die bekanntesten Weihnachtsklassiker. Lehrer, Schüler und auch Eltern konnten sich so drei Tage vor Heiligabend gemeinsam in Weihnachtsstimmung bringen und auf die Ferien freuen.



Vernissage „KörperRäume“

Junge Künstler von Clara, Max und Scheffel stellen ihre Werke im Denkmalfhof der Stiftskirche aus



Schülerinnen und Schüler von Clara, Max und Scheffel stellen ihre Kunstwerke im Denkmalfhof der Stiftskirche aus. Schulleitungen, Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Interessierte hatten sich zur Vernissage eingefunden.

Die Idee zu dieser Ausstellung mit dem Titel „KörperRäume“ stammt von Marietheres Damm, Kunstlehrerin am CSG und Leiterin des Leistungsfachs Kunst, in dem gleichermaßen Schülerinnen und Schüler von Clara, Max und Scheffel sind. Richard Sottru von der Stadt Lahr hatte den Hinweis auf den Denkmalfhof bei der Stiftskirche als Ausstellungsort gegeben und dieses Ambiente bildet einen überaus geeigneten Rahmen für die Werke der jungen Künstlerinnen und Künstler. Welche Inspiration von diesem Ort ausgeht, zeigte sich bei der Vernissage. Hier wurde auch die gute Kooperation

unter den Gymnasien offensichtlich und offenkundig wurde auch, dass Schule als Teil der Gesellschaft die Öffentlichkeit suchen sollte.

Die Werke der Ausstellung loten den Zusammenhang von



Körpererfahrung und Umgebung aus, wie Marietheres Damm in der Einführung darlegte. Die Schülerinnen

und Schüler seien Fragen nachgegangen, wie: Wo fangen wir an und wo hören wir auf? Ist meine Grenze die Haut, die Wärme, die ein Körper ausstrahlt, oder der Horizont, den ich mit meinen Augen erblicken kann? Die Erfahrung, dass Orte Menschen berühren, kennt jeder und man konnte es erleben bei der Vernissage.

„Diesem Wechselspiel von Einflüssen von Objekten und Orten“ (Marietheres Damm) sind auch die jungen Künstler nachgegangen.

Gerlinde Person-Weber vom Clara-Schumann-Gymnasium richtete Dankesworte an die Schulleitungen von Max und Scheffel, an die Stadt Lahr, an Thorsten Maassen von der evangelischen Kirchengemeinde und an den Freundeskreis des CSG für die Bewirtung. In schwierigen Zeiten seien solche Events ein ausgesprochen „wertvoller Schatz“.

Wie wohltuend die inspirierende Ausstellung wirken kann, wurde schon beim Rundgang deutlich, bei dem die Künstlerinnen und Künstler gerne Auskunft gaben und das Duo Paul Broßmer und Johannes Martin mit Kontrabass und Trompete tolle musikalische Akzente setzten.

Die Ausstellung „KörperRäume“ ist im Denkmalfhof der Stiftskirche zu besichtigen. *Gerlinde Person-Weber*



„Anima Animalium“

Klasse 8a besucht Kunstaussstellung von Irmela Maier in der Städtischen Galerie im Alten Rathaus in Lahr

Am Dienstag, den 24. Oktober besuchten wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a des Clara-Schumann-Gymnasiums in Lahr, die Städtische Galerie im Alten Rathaus. Dort befindet sich noch bis zum 12.11. die sehr sehenswerte Ausstellung „Anima Animalium“ von Irmela Maier.

Kurz vor 9 Uhr machten wir uns mit Regenschirmen ausgerüstet auf den Weg, der in der Stadt von den wunderschönen Blumenrabatten der Chrysanthema gesäumt war. Angenommen an der Galerie hieß uns witziger Weise eine ehemalige Schülerin des CSGs willkommen, die dort gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Wir stiefelten dann die Stufen bis zu den Dachbalken hinauf, denn die Ausstellung ist unter dem riesigen Giebel des Alten Rathaus eingerichtet. Dort erzählte uns die ehemalige Mitschülerin, was es mit dem Namen der Ausstellung auf sich hat. Wie man auch schon erahnen kann, heißt dieser lateinische Titel übersetzt „Die Seele der Tiere“ und das hängt wiederum auch mit den von der Künstlerin verwendeten Materialien zusammen: Die Tierplastiken hat die Künstlerin zu großen Teilen aus Abfällen, z.B. Kupferdraht, Blisterverpackungen oder Kronkorken hergestellt. Beispiele für ihre Motive sind ein Esel, ein Orang Utan, Wölfe, Elefanten und Flughunde. Neben den eindrucksvollen Skulpturen sind ebenfalls Skizzen von Irmela Maier ausgestellt, die sie unter anderem in der Stuttgarter Wilhelma beim Studieren der Tiere angefertigt hat. Diese Zeichnungen dienten auch als Vorarbeit zu den späteren Skulpturen aus Drahtgeflecht und gebrann-



tem Ton. Mit der Ausstellung wird einem klar gemacht, was man aus „Müll“ noch alles erschaffen kann – ganze Tierwelten, die fast lebendig erscheinen. So wie die Elefantfiguren in der Mitte der Ausstellung, die darstellen, wie der Elefant vom Liegen ins Stehen kommt: Am Ende steht er auf den Hinterbeinen.

Bevor wir uns auf den Rückweg machten, arbeiteten wir noch an einem Kunstprojekt, bei dem wir Fellmuster von Tieren in andere Tiere integrieren mussten und bearbeiteten außerdem noch einen Fragebogen zur Ausstellung. Begleitet wurden wir von unserem Deutschlehrer Herr Künstle und unserer Kunstlehrerin Frau Damm. Es war ein sehr gelungener Vormittag und wir sind sogar noch pünktlich zur Mathearbeit wieder am CSG gewesen!

Anne Ruf, Lena Krieg, Magdalena Schläger und Maria Walter

Endlich wieder Kunst-AG

Endlich gibt es wieder eine Kunst-AG, auch wenn es keine ganz klassische AG ist. Wir arbeiten in unterschiedlichen Bereichen und sind eine offene Gruppe. Zum einen sind wir ein fester Kern von 6.-Klässlerinnen, die schon bei dem Adventskonzertplakat mitdesigned haben. Zum anderen entsteht jedes Jahr für den Hausmusikabend ein großes

Bühnenbild und verschiedene Theater- und Musicalaufführungen benötigen Werbeplakate und Bühnenkulissen. Dafür sind alle, die Freude am Ausprobieren, Farben verkleckern und kreative Bühnenbild-Ideen entwickeln und bauen haben, herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf alle.

Eure Kunst-AG und Frau Damm

Kunst im Alltäglichen

Besuch des Leistungskurses Bildende Kunst der Jahrgangsstufe 1 bei der Lahrer Künstlerin Maria Dinger



Das, was der Kunst LK am meisten an Frau Dinger schätzt, ist ihre Tierliebe. So hält sie beispielsweise einen Strauß, einen Affen, Fische und einen Marder. Diese Tiere sind alle – wie soll es bei einer Künstlerin auch anders sein – sehr künstlerisch begabt,

Am Montag, den 27.11.2023 besuchte der Kunst Leistungskurs der Jahrgangsstufe 1 gemeinsam mit ihrer Kunstlehrerin Frau Damm die Künstlerin Maria Dinger in ihrem Atelier. Ihr Atelier befindet sich in Sulz, direkt am Waldrand. Maria Dinger deckt viele verschiedene Stilrichtungen von Kunst ab. Unter anderem malt sie Porträts auf Wellpappe, gießt ihre Kunstwerke aus Gips oder malt Landschaften mit Aquarellfarben. Darüber hinaus schneidet sie Porträts aus Schwämmen oder benutzt Kopfmassage-Spinnen, um „Mona Lisa“ darzustellen. Des Weiteren verwendet sie Pistazienschalen oder Puppenköpfe in ihrer Kunst. Es werden somit verschiedene klassische als auch alltägliche Materialien für ihre Arbeiten eingesetzt, die dann neue, ungewöhnliche, auch irritierende Ergebnisse erzielen. Der rote Faden, der sich jedoch durch ihre Kunst zieht, ist Nachhaltigkeit.

alle können singen und tanzen. Leider ist die Batterie des Marders leer, weshalb er aktuell die Aufgabe des Staubwischens ausfüllt. Das Highlight für den Kunst LK ist jedoch das Schaf in der Badewanne des Puppenhauses, welches Party macht. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Maria Dinger, dass sie uns einen Einblick in ihr Atelier und ihr Leben als Künstlerin gegeben hat.

Einzelne Zitate aus unserem LK auf der Busfahrt nach Hause: „Wenn man ins Dunkelmzimmer geht, is' es wie Weihnachten, bis man checkt, was das eigentlich ist.“ „Ihre Inszenierung ist krass.“ „Sie hat mehr Kunst in den Sachen gesehen als ich.“ „Ich finde die Kunst sperrig beziehungsweise unzugänglich.“ Unser Fazit: Wir hatten alle viel Spaß bei Maria Dinger und freuen uns bereits auf die nächste Exkursion.

Emely Kaufeisen



Unsere Demokratie schätzen

DDR-Zeitzeuge Röllig imponiert den Schülern der Jahrgangsstufe und übermittelt eine starke Botschaft

Mario Röllig, Zeitzeuge aus Berlin, der die SED-Diktatur während der DDR-Zeit schmerzhaft erfahren musste, ließ unsere Schülerinnen und Schüler an diesen Erfahrungen teilhaben. Seine spannende Lebensgeschichte, die Erfahrungen mit dem totalitären Regime der DDR wurden fesselnd erzählt und erreichten die jugendlichen Zuhörerinnen und Zuhörer intensiv. Ganz klar waren auch die Botschaften von Mario Röllig, die er schon fast mahnend an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2 weitergab: Wie

wichtig es ist, genau zuzuhören, „fake news“ zu erkennen, sich genau zu informieren, bisweilen sich zu positionieren und unsere demokratische Ordnung zu schätzen, zu verteidigen oder mitzugestalten.

Wir freuten uns sehr Mario Röllig erneut für einen Zeitzeugenvortrag am Clara gewinnen zu können, denn der Bericht eines Zeitzeugen ist immer wieder eine Bereicherung für die Vermittlung historischer Ereignisse und Strukturen.

Gerlinde Person-Weber



Hier einige Schüler-Stimmen:

„Eine sehr ergreifende Geschichte, die einen mit anderen Augen das Leben in Freiheit in Deutschland sehen lässt. Herr Röllig ist eine inspirierende Person, ich habe vor ihm angesichts seiner Geschichte großen Respekt.“

Annika Hoppe

„Herr Röllig lässt tiefe Einblicke in seinen Lebenslauf zu, wobei er – genau und detailliert - nicht nur auf der sachlichen Ebene bleibt, sondern auch über Gefühle und persön-

liche Erfahrungen berichtet. Weil ihm vieles in jungem Alter passiert ist, kann man nachvollziehen, wie schlimm das Fehlen von Freiheit gewesen sein muss.“

Ronja Sattler

„Ich bin sehr beeindruckt. Mario Röllig hat einen tiefen Einblick in sein Leben gewährt. Durch seine Art und Offenheit gegenüber dem Thema und seiner Geschichte war ich gefesselt und habe gern zugehört.“

Lara Krämer

BOGY-Messe am Clara

Nach dem BOGY Praktikum präsentieren Schüler ihre Erfahrungen in einer Messe und geben Tipps.

Was man als Schüler nach der Schule machen will, ist eine schwierige Frage. Die Auswahlmöglichkeiten scheinen unendlich: Studium, Ausbildung oder doch erstmal ein FSJ?

Genau um das herauszufinden, haben Schülerinnen und Schüler an Gymnasien die Chance Erfahrungen in Berufen zu sammeln, indem sie ein Praktikum, das sogenannte BOGY-Praktikum, absolvieren. Aber die Wahl des Praktikumsplatzes sollte gut überdacht sein, damit die Erfahrungen, die man in der einwöchigen Schnupperwoche sammelt, dann auch bei der Berufsorientierung helfen.

Dafür fand am Donnerstag, den 16.11.23, an unserer Schule zum ersten Mal eine BOGY-Messe statt. Teilgenommen haben alle Schülerinnen und Schüler der Klassen, die im Oktober schon ihr Praktikum absolviert hatten und die Schülerinnen und Schüler der Klassen, denen das Praktikum kommendes Jahr bevorsteht. Jeder durfte schon im Voraus anhand einer Liste entscheiden, welche Berufe sie/ihn interessieren und sich so für die gewünschten Präsentationen eintragen: Von Maschinenbauingenieur*in über Redakteur*in bis zur Hebamme war alles dabei und es gab eine vielfältige Auswahl. Über ihre Erfahrungen wurde von den Vortragenden in Form von Präsentationen berichtet, die es jedem ermöglichten, einen Einblick in die Berufsfelder zu

ergattern. Da die Jobs aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler basierend auf ihren eigenen Erfahrungen und Meinungen vorgestellt wurden, konnte besonders gut reflektiert werden, ob ein Praktikum in dem Job sinnvoll für einen wäre.

Nach den Vorträgen gaben viele Schülerinnen und Schüler, die das BOGY-Praktikum im kommenden Jahr absolvieren dürfen, die Rückmeldung, dass ihnen die Messe bei der Wahl



der Praktikumsstelle geholfen habe. Für diejenigen, die über ihr eigenes Praktikum berichtet haben, boten die Präsentationen die Chance, andere von ihrem Traumberuf zu überzeugen und ihnen Empfehlungen auszusprechen. Insgesamt waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr begeistert von den vielen verschiedenen Möglichkeiten, sich auf der schulinternen Messe zu informieren. Nach diesem Erfolg hofft man auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Carolina Schöpf



Studentin für einen Tag

Oberstufenschüler nutzen den Studieninformationstag um Einblicke in Hochschulen zu bekommen.

Als uns während der Berufs- und Studienorientierungstage gesagt wurde, wir würden einen Tag von der Schule freigestellt werden, um stattdessen das Unileben zu erkunden, herrschte sofort Aufregung. Die einen wollten für die Musikhochschule nach Mannheim fahren, andere hatten vor, in der Nähe zu bleiben und sich das breite Angebot der Universität Freiburg anzuschauen. In den letzten Tagen hatten wir uns lang genug theoretisch mit dem Thema auseinandergesetzt und freuten uns nun, endlich die Realität des Uni-Alltags zu erleben. Der Studieninformationstag findet in Baden-Württemberg jährlich statt und bietet die Möglichkeit, für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, einen Einblick in verschiedene Hochschulen und Studiengänge zu bekommen. Studieninteressierte haben die Möglichkeit, Vorlesungen zu besuchen, sich mit Dozenten und Dozentinnen auszutauschen und Campuse zu besuchen.

Da ich noch keine genaue Idee davon hatte, was ich nach meinem Abitur machen wollte und nur wusste, dass ich studieren wollte, sah ich diesen Tag als eine hervorragende Möglichkeit, meine Zukunftspläne zu konkretisieren. Nach etwas Recherche sprach mich in erster Linie der Bachelorstudiengang in Kommunikationswissenschaften, welcher an der Universität Hohenheim angeboten wird, einer kleinen Uni in der Nähe von Stuttgart. Also entschloss ich mich, gemeinsam mit meinem Freund und Mitschüler Henri, in die Landeshauptstadt zu fahren. Als wir viel zu früh am Morgen nach einer langen Zugfahrt am Campus der Universität Stuttgart eintrafen, platzte zunächst der erste Traum. Umgeben von tristen, grauen Gebäuden irrte ich umher, um zu meiner ersten Vorlesung zu gelangen, einem Seminar in Linguistik und Germanistik auf Lehramt.



Ich war doch gerade erst eingeschult worden und jetzt fand ich mich inmitten Studierender auf der Suche nach meinem Hörsaal. Die Zeit fliegt wirklich. Obwohl die Professoren begeistert von ihrem Fach sind und realistische Einblicke in ihren Alltag als Dozenten geben, merkte ich schnell, dass dies wohl nicht das Richtige für mich ist. Umso erleichterter war ich, dass als nächstes die Sozialwissenschaften auf dem

Programm standen. Wir fanden gerade noch einen Sitzplatz im überfüllten Hörsaal, in dem ein Professor über die Analyse der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft referierte. Dies war um einiges faszinierender, trotzdem war ich nicht vollends begeistert. Vielleicht lag es an den Studiengängen, oder aber doch am optisch eher abschreckenden Campus, jedenfalls nahmen wir die Bahn nach Hohenheim, um unseren nächsten Vortrag zu besuchen. Wir schauten uns auf dem schönen Universitätsgelände um und setzten uns anschließend in einen Hörsaal, in dem das Fach der Kommunikationswissenschaften vorgestellt wurde. Dies war

definitiv das Highlight des Tages, das Studienfach wurde umfassend präsentiert und auch die Freiheiten in der Fächerwahl und Spezialisierung betont.

Nach einem langen Tag kann ich sagen: Studentin sein ist ganz schön anstrengend. Natürlich findet man nicht innerhalb eines halben Tages sein Traumstudium, doch trotzdem hat mich der Unitag in meiner Studienwahl weitergebracht. Manchmal ist zu wissen, was man nicht machen möchte, noch viel wichtiger als eine klare Vorstellung davon zu haben, was man machen möchte. Ich freue mich schon auf den nächsten Studienorientierungstag im Herbst nächsten Jahres, denn die Qual der Wahl eines Studiums ist noch lange nicht beendet.

Rosa von Maravić

Besuch der Mediathek Lahr

Die Klasse 6a verlegt ihren Deutschunterricht in die Mediathek und liebt das Stöbern in Bücherregalen



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a besuchten mit ihrer Deutschlehrerin Frau Göttelmann die Mediathek in Lahr, um Inspiration für ihre bevorstehenden Buchpräsentationen zu gewinnen.

Das Konzept der Leseförderung wird am Clara groß geschrieben. So verständigten sich alle Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Deutsch auf ein spezielles Konzept, um alle Kids zum Lesen zu bringen. Neben der Präsentation des Lieblingsbuchs in der Unterstufe bis hin zu einer Literaturdiskussionsrunde à la Literarisches Quartett, verlangt von allen Schülerin und Schülern pro Schuljahr mindestens

einen Roman ihrer Wahl zu lesen. Um diese Wahl treffen zu können, gibt es in der Mediathek die Möglichkeit sich zu informieren. Nach einer interessanten Einführung durch die stellvertretende Leiterin der Mediathek, Frau Schmidt, stand für die 6. Klasse individuelles Stöbern auf dem Programm. Hier weckten neben bekannten Jugendbüchern, die thematisch geordnet sind, auch die Comics von Asterix und Obelix sowie die umfangreiche DVD-Abteilung reges Interesse. Mit vielen Ideen, neuem Lesestoff und einem persönlichen Mediatheksausweis ging es zurück ans Clara.

Teresa Göttelmann



Auf den Spuren der Römer

Nach erfolgreicher Prüfung feiert die Latein-AG Abschluss in der alten Römersiedlung Augusta Raurica



Gleich zu Beginn des Schuljahres fand am 13.9.23 unsere Lateinfahrt statt. Nachdem wir im vergangenen Schuljahr unsere Latinumsprüfung abgelegt hatten, durften wir nun einen Ausflug in das Leben eines Römers unternehmen. Los ging es in Lahr im Internatsbus, in den wir direkt eine Delle fuhren. Glücklicherweise verlief der Großteil der Fahrt glatt und wir kamen sicher in Kaiser August, oder Augusta Raurica, einer alten Römersiedlung in der Schweiz, an. Dort besichtigten wir das Amphitheater, in dem früher mal die Unterhaltung der Römer stattfand, sowie den Senatsitz, die Thermen und das Theater, welches früher mal den Ausblick auf einen Tempel hatte.

Das eigentliche Ziel war jedoch das Museum, eine nachgestellte römische Villa, in der man interaktiv das alltägliche

Leben dieser besichtigen konnte. Alte Spiele, ein Speisesaal, in dem man liegen konnte, das alte Badezimmer, eine Küche, Schmiede und Schlafzimmer boten uns einen umfangreichen Einblick in das Alltagsleben der Antike. Auch an Spaß mangelte es uns zum Glück nicht, eine Aussage die auch auf die letzten paar Jahre Lateinunterricht zutrifft.

Bevor wir wieder nach Hause fahren gingen wir noch in einen römischen Tierpark mit Ziegen, Eseln, Pfauen und Wildschweinen sowie durch eine alte Wasserleitung.

Als wir dann wieder in Lahr waren, lud Frau Seiler uns zum Essen bei einem Italiener ein. Das war wirklich ein sehr schöner Abschluss für die drei Jahre Unterricht, die wir miteinander verbracht haben, die vielfältig und niemals langweilig waren.



Ich spreche, denke ich, für alle, wenn ich sage, dass wir Frau Seiler sehr dankbar sind für die Unterstützung, die sie uns geboten hat.

Emilia Gehart, JSI



„Wir gehen in den Wald“

Erlebnispädagogik im Lahrer Wald lässt die neue Klasse 5a erfolgreich zusammenwachsen



Der Mittwoch, der 25. Oktober war für uns die Klasse 5a kein normaler Schultag. Zuerst gingen wir in die Sporthalle, um mit Frau Rieber, Herrn Nückel und Herrn Turck Gemeinschaftsspiele zu spielen. Kaum zu glauben, aber die Lehrer schafften es tatsächlich, dass alle dreißig Schülerinnen und Schüler unter zwei Minuten den Ball anfassten. Um 9:40 Uhr liefen dann alle mit Herrn Turck in Richtung Wald. Als wir beim Forst angekommen waren, lief uns Frau Rieber entgegen. Leider konnte unser Schulhund in spe Barny nicht mitkommen, weil er einen Dorn in seiner Pfote hatte. Frau Rieber führte uns zu einer Stelle, wo wir uns

auf Sitzmatten auf den Boden setzten. Nachdem wir ein paar Knoten gezeigt bekommen hatten, teilten wir uns in Gruppen ein und bauten unsere eigenen Hütten. Viel zu schnell verging die Zeit und wir mussten uns wieder auf den Heimweg machen. Müde und erschöpft kamen wir wieder am Clara-Schumann-Gymnasium an. Aber wir alle sind uns einig: Das war ein toller Ausflug!

Anastasia Blerch

Vielstimmige Bitte um Frieden

Das traditionelle Adventskonzert in der Stiftskirche vereint 150 Mitwirkende

Das Clara-Schumann-Gymnasium hat sein Adventskonzert am Donnerstag ganz der Bitte um Frieden gewidmet. Rund 150 Mitwirkende hatte das Konzert—das damit die Stiftskirche an ihre Kapazitätsgrenze brachte.

In Vertretung der erkrankten Schulleiterin Ev Tschentschel und ihres Stellvertreters Olaf Keck begrüßte Gerlinde Person-Weber die Gäste—ihre Ansprache endete mit dem Beginn des Abendläutens. Als die Glocken verklungen waren, intonierte der große Chor, dessen männliche und weibliche Stimmen sich in den Gängen des Kirchenschiffs gegenüberstanden, das gregorianische „Da pacem Domine“. Der Übergang zur frühbarocken Version des gleichen Texts, „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Johann Hermann Schein, war musikalisch und choreografisch stimmungsvoll gestaltet.

Hier wie auch im ganzen Konzert war die Sorgfalt bemerkenswert, die auf die Gestaltung der Übergänge verwandt wurde. Die zahlreichen, notwendigen Auf- und Abgänge von Chören, Solisten und Orchestern waren keine Störfaktoren, sondern es gelang, über eine Stunde lang den Spannungsbogen hoch zu halten. Dazu trug natürlich auch die Qualität der Darbietungen bei, und eine kluge Mischung der Stücke, die so Unterschiedliches wie zwei schwungvolle Spirituals und Hanns Eislers „Gegen den Krieg“ kombinierte. Die Vertonung eines Textes von



Bertold Brecht ist strenge Zwölftonmusik— „für einen engagierten Chor machbar“, heißt es in einschlägigen Foren. Der Schülerchor hat zusammen mit einigen Instrumentalsolisten sehr engagiert, ernsthaft und mit großer Präzision das inhaltlich wie musikalisch schwierige Werk hervorragend gemeistert.

Dagegen ist Jacques Berthiers „Im Dunkel unsrer Nacht“ so einfach, dass auch die Besucher mitsingen können. Die besondere, intensive Wirkung dieses Gesangs aus Taizé speist sich aus der Wiederholung. Mit vielen Wiederholungen erzeugt auch Karl Jenkins' „Adiemus“, dargebracht von Unterstufenchor und -orchester, eine soghafte, fast hypnotische Stimmung. Und dann folgt—wieder ein großer Kontrast, aber kein Bruch—ein Knabensopran-Solo des zwölfjährigen Theo Sonntag. Das Adventslied „Tochter Zion“ erklingt glockenhell, unangestrengt und konzentriert von der Kanzel aus. Loralie Schmidt (Sopran) und Ann-Kathrin Gabel (Violine) interpretieren Antonio Vivaldis „Domine Deus, rex coelestis“ einfühlsam und mit ausgewogener Akzentuierung. Einer der vielen Höhepunkte des Konzerts waren zwei Choräle von Michael Praetorius, die das Vokalensemble um Silke Marchfeld einstudiert hatte, und eine eigens von Christian Turck für das Schulorchester arrangierte Suite der Filmmusik von „Frozen“.



Vielstimmige Bitte um Frieden

Das traditionelle Adventskonzert in der Stiftskirche vereint 150 Mitwirkende



Ebenso zeitgenössisch, aber im Stile eines walisischen Shantys gehalten, folgte Anna Tabbuschs „Harbour“, gefühlvoll und eindringlich vorgetragen vom Leistungskurs Musik. Am Schluss schließt sich der Kreis: Der große Chor, noch einmal verstärkt durch Gastsänger, intoniert zusammen mit dem Sinfonieorchester Felix Mendelssohn-Bartholdys

„Verleih und Frieden“. Großer Applaus für alle Akteure, nicht nur von den Zuhörern, sondern auch von den Schülern für ihre Lehrer—und umgekehrt. Ein in jeder Hinsicht großartiges Konzert.

Juliana Eiland-Jung, BZ (11.12.2023)



Die Horn-AG

Das Kleinste der „großen“ Ensembles am CSG ist seit über 10 Jahren eigenverantwortlich in Schülerhand

Die Horn-AG ist eines der „großen“ Ensembles am Clara, obwohl sie mit Abstand am kleinsten ist. Momentan besteht sie aus drei Personen, die die 9. und 10. Klasse besuchen und Horn spielen. Mitmachen können alle, die aufs Clara und mindestens in die 8. Klasse gehen, Horn spielen und Lust auf Kammermusik haben.

Die Horn-AG befindet sich in seit ihrer Gründung vor über 10 Jahren in Schülerhand und erweitert die musikalischen Möglichkeiten der Schule, da die oft überragenden Hornistinnen und Hornisten sonst im Chor singen müssten, was ihr Können nicht angemessen zur Geltung bringen würde. Die Hornbläser kooperieren auch mit den anderen „großen“ Ensembles wie dem großen Chor oder dem Streichorchester. Im Laufe des Schuljahres werden diverse kammermusikalische Stücke für Hörner eingeübt, je nach dem wie viele Mitglieder gerade teilnehmen.



Genau 20 Tage vor Heiligabend zieht mit der Horn-AG die Besinnlichkeit in die Mauern des CSG-Gebäudes ein. Pünktlich zum Start der Adventszeit schmückt ein imposanter Adventskranz unser Foyer. Für die musikalische Einstimmung auf diese besondere Zeit sorgt jeden Montagmorgen nach den Adventssonntagen die Horn-AG mit dem traditionellen Adventsblasen. Es gibt vor der ersten Stunde immer weihnachtliche Hornklänge im Foyer zu vernehmen, denn in der Adventszeit machen die Hornistinnen und Hornisten Adventsmusik. Hierzu spielen die Hornisten Lotte Rupprecht (10a), Mika Erb (9a) und Michel Oelze (9bc), sowie Robin Kempf (8a) mit der Posaune ausgewählte Adventschoräle für die CSG Schulgemeinschaft. So können die Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie das weitere Personal des Claras entspannt in die Schulwoche starten und die Vorfreude auf Weihnachten genießen.

Lotte Rupprecht



Erfolgreiche Clara-Fußballer

Fußballer der Klassen 9a und 8bc kicken sich in die nächste Runde des Schulsportwettbewerbs



Jugend trainiert
für Olympia & Paralympics

Bei eisigen Temperaturen um den Gefrierpunkt kicken sich zwölf CSG-Schüler ins Regional-Bezirks-Finale des Schulsportwettbewerbs Jugend trainiert für Olympia 2023/2024.

In Begleitung von Christoph Hartmann reisten die jungen Fußballer aus den Klassen 9a und 8bc nach Lautenbach, um sich auf dem dortigen Kunstrasenplatz gegen drei weitere Schulmannschaften aus dem

Ortenaukreis zu behaupten. Sehr erfolgreich konnten sie die Schulmannschaften der Gymnasien Oberkirch und Willstätt mit 3 zu 0 und 2 zu 0 schlagen. Gegen die Schulmannschaft aus Renchen erzielten sie ein Unentschieden. Im Frühjahr tritt unsere CSG-Fußballmannschaft dann erneut an, immer mit dem Bundesfinale als Ziel vor Augen.



Sportlicher Jahresabschluss

Schülerinnen und Schüler der Unterstufe messen sich im traditionellen Fußball-Weihnachtsturnier



Wenn ein pensionierter Sportlehrer so kurz vor den Feiertagen nochmal an die Schule kommt, dann nur für ein Herzensprojekt: Schon seit 2009 organisiert Peter Gabriel das traditionelle Fußball-Weihnachtsturnier am Clara.

In diesem Jahr traten in dem Turnier insgesamt sechs Mädchen- und sechs Jungenmannschaften aus den Klassen 5-7 gegeneinander an. Insbesondere die Mannschaften der Jüngsten, der Klasse 5a konnten mit viel Kampfgeist und Durchhaltevermögen imponieren. Letztlich mussten sie sich aber dennoch den älteren Spielerinnen und Spielern geschlagen geben. Die Jungenmannschaft der Klasse 7a holte für die Jungs den Turniersieg und für die Mädchen gewann die Mannschaft der Klasse 6a.



Neben den Unterstufenklassen waren auch Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe bei dem Turnier im Einsatz. Jonathan Vogt hatte die Funktion der Turnierleitung inne und überwachte die Siegerlisten. Seine Klassenkameraden

Felix Keck, Jan Gergert, Elias Bing und Leocadio Calabrese aus der Klasse 10a fungierten als Schiedsrichter und Linienrichter.

Für die entsprechende medizinische Versorgung kümmerten sich drei Schulsanitäterinnen aus der Klasse 9a.

Auch in diesem Jahr war das Turnier ein voller Erfolg und weckte

den gesunden Ehrgeiz vieler Schülerinnen und Schüler: Sich ein letztes Mal sportlich verausgaben und spielerisch im Wettkampf messen, bevor es in die Weihnachtsferien geht.



Vorlesewettbewerb 2023

Helena Fries wird zur besten Vorleserin am Clara gekürt und nimmt nun an regionalem Entscheid teil

Unsere diesjährige Schulsiegerin des Vorlesewettbewerbs 2023/24 heißt Helena Fries.

Im Rahmen des Klassenentscheids konnte sie sich mit drei ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler für den Schulent-scheid qualifizieren. Die Klasse 6a kürte neben Helena noch Mia Faißt, Emerik Perlaki und Noé Kehrer zu ihren Klassen-siegern.

Alle vier Schüler überzeugten mit lebhaftem Vorlesen span-nender Textstellen, die sie sich eigenständig aus ihren Lieb-lingsbüchern ausgesucht hatten. Der einzige Junge in der Finalisten-Runde Emerik Perlaki entschied sich für den Ju-gendroman „Die Brücke nach Terabithia“, Noé Kehrer für den Spionage-Thriller „City Spies“ und Mia Faißt für den ersten Band aus der Fantasy-Buchreihe „Percy Jackson“. Die Siegerin Helena las aus dem Jugendroman „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke vor.

In der zweiten Runde musste die Vorleserinnen und der Vorleser einen Fremdtex vorlesen, auf den sie sich nicht vorbereiten konnten. Hierbei stach Helena hervor, indem sie die unbekannte Textstelle aus „Harry Potter und der Stein der Weisen“ ganz besonders betont und lebhaft vor-las. Dies konnte die Jury rund um die beiden Deutschlehre-rinnen Diana Barz und Teresa Göttelmann, sowie der letzt-



jährigen Gewinnerin Antonia Jonas überzeugen. Die Urkunden für die Klassen-sieger überreichte Antonia höchstpersönlich und gab ihre Vorleserinnen-Krone an die diesjährige Schulsiegerin Helena weiter. Sie trägt die Krone nun und vertritt das Clara bei den weiteren Runden des Bundesvorlesewettbewerbs. Im Februar geht es in den regionalen Entscheid in Offen-burg.



Herzlichen Glückwunsch, liebe Helena!



DELF erfolgreich bestanden

Dreizehn Schülerinnen und Schüler des CSG erhalten das deutsch-französische Sprachdiplom

Nach Vorbereitung durch unsere Französischlehrkräfte, Herrn Hartmann, Herrn Runge und Herrn Keck, haben im letzten Schuljahr 2022/23 die Klassen 10a, 11bc und 11d (Niveau A) an der DELF-Prüfung B1 teilgenommen. Nachdem auch der mündliche Teil im Juni geschafft war, konnten die glücklichen Absolventinnen und Absolventen nun endlich ihre Diplome entgegennehmen.

Das DELF-Diplom (Diplôme d'Études de Langue Française) ist ein lebenslang gültiges und international anerkanntes Sprachzertifikat, das vom französischen Bildungsministerium ausgestellt wird und seit dem Schuljahr 2017/2018 im Rahmen des Pilotprojektes „DELF in Klasse 10“ an unserer Schule erworben werden kann.

Die Prüfung beinhaltet einen mündlichen Teil (production orale) und einen schriftlichen Teil. In letzterem werden Hörverstehen (compréhension orale), Textverstehen (compréhension écrite) sowie schriftlicher Ausdruck (production écrite) abgeprüft. Er wird von allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 10a, 11bc und 11d (Niveau A) als zusätzliche Klassenarbeit mitgeschrieben. Nach erfolgreichem Bestehen des schriftlichen Teils kann man sich für die mündliche Prüfung anmelden.



Darja Marker mit dem stellvertretenden Schulleiter Olaf Keck, der zuständig für die Organisation und Durchführung der DELF-Prüfungen am CSG ist.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den beiden Lehrkräften, Herrn Hartmann (als Weihnachtsmann verkleidet) und Herrn Runge.

Insgesamt haben 13 Schülerinnen und Schüler das Diplom erworben. Félicitations à toutes et à tous!

Unsere Schülerin Darja Marker erreichte mit 78,5 von maximal möglichen 100 Punkten das beste Ergebnis an unserer Schule. Wir gratulieren ihr herzlich zu dieser herausragenden Leistung.

Olaf Keck und die Fachschaft Französisch

Kennenlernen ohne Netz

Das Hüttenwochenende stellt unsere Clara Internatler auf den Prüfstand – drei Tage ohne Internet.

Das Internat des Clara-Schumann-Gymnasiums in Lahr fuhr auch in diesem Schuljahr zum traditionellen Hüttenwochenende. Wie jedes Jahr wurde auch dieses Jahr das Hüttenwochenende auf das Wochenende vom 13.10. bis zum 15.10. geplant. Jedoch kam es kurzfristig zu Ausfällen des Erzieherpersonals, womit die Frage auftrat, ob es überhaupt stattfinden kann. Bei einigen Schülerinnen und Schülern löste das Trauer aus, bei den meisten jedoch Freude, denn das Hüttenwochenende bedeutet für die Internatler und Betreuer drei Tage kein Internet. Die Hütte, auf welcher man sich nämlich das Wochenende über befindet, ist mitten im Wald somit kein Netz und kein Empfang—kein Internet von Freitag bis Sonntagmittag. Bei einigen löste das Schock aus. Das alleine ist trotzdem kein Grund, es ausfallen zu lassen. Gerade für die neue Internatsleitung Frau Diana Barz war klar, dass das Hüttenwochenende für die Internatlerinnen und Internatler eine wichtige Rolle spielt und trotz mangelndem Personal stattfinden muss. Es geht darum, sich besser kennenzulernen und gemeinsam eine Kultur des angenehmen Miteinanders zu entwickeln, was im Laufe des Schuljahres durch das enge Zusammenleben im Internat unverzichtbar ist. Somit begann am Wochenende darauf für manche Schülerinnen und Schüler der Internetentzug. Zu bestätigen ist diese Aussagen durch den



Tränenausbruch einer Schülerin, mit der Begründung, sie bräuchte unbedingt Internet, um überleben zu können. Manche Schüler nahmen es sogar in Kauf eine kleine Wanderung zu einem weiter unterliegenden Hof zu machen, um Empfang zu haben. Im vergangenen Jahr wurde diese Wanderung auf einen Berg gemacht. „Was tut man nicht alles für Internet.“ Es lässt sich darüber streiten, ob die Betreuerinnen und Betreuer auch unter dem Internetverlust litten. Trotzdem konnte das Wochenende jedoch durch eine schöne Stimmung, egal ob beim Spielen von Gesellschaftsspielen oder dem Singen am Lagerfeuer für alle gerettet werden. Neben dem Aufstellen der Internatsregeln wählten wir auch unseren neuen Internatsrat: Jeremy Scanell (Js2), Paul Jost (7a) und Anastasia Bannasch (11bc).

Latisha Trolli



Hamburg, du schöne Perle

Fischbrötchen und Speicherstadt, Hafencity und Alster – wir kommen! Studienfahrt der Jahrgangsstufe 2



Fischbrötchen und Speicherstadt, Hafencity und Alster – wir kommen! Aufgeregt und vor allem müde ging es in der Woche vor den Herbstferien mit dem Bus gen Norden, nach Hamburg. Mit persönlichem Bus-DJ und voller Vorfreude, gestaltete sich die Hinfahrt zu einer nervenaufreibenden Angelegenheit für die Lehrer und zur wahren Freude für die Schüler. Am späten Nachmittag traf man endlich am ersehnten Ziel ein. Als der langwierige Check-In erledigt, die Zimmer bezogen waren, wurde der Klassenchat schnell mit vielen Fotos von festgestellten Mängeln oder fehlenden Türklingen gefüllt. Doch was soll's – all zu viel Zeit würden wir in den nächsten Tagen sowieso nicht in diesen Zimmern verbringen. Am Abend wurden nur noch die wichtigsten Formalitäten mit den Lehrern geklärt und dann – ab in die Freiheit! Zu entdecken und gutes Essen gab es schon in der näheren Umgebung genug.

Am ersten richtigen Tag wurde gemeinsam gefrühstückt und man erkundete die Stadt gemeinsam als ganze Stufe. Am Rathaus durften die Schüler dann in kleinen Gruppen im Einkaufszentrum shoppen gehen. Wir hatten dem vorhergesagten Dauerregen deutlich gemacht, dass er bitte warten solle bis wir wieder weg waren, sodass wir jeden Tag unsere Ausflüge bei mehr oder weniger starkem Sonnenschein beginnen konnten.

Unterwegs mit einem professionellen Stadtführer, der natürlich ganz in lokaler Manier Platt sprach, lernten wir die schönen Viertel Hamburgs, und dabei die Stadt mit ihrer Geschichte und Architektur kennen. „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ – ganz so spät waren wir mit unserem zweiten Stadtführer nicht im Kultviertel Hamburgs unterwegs, Spaß gemacht hat es allemal, den berühmt-berüchtigten Penny Markt zu sehen und unser Wissen über die Herkunft der Beatles oder die Geschichte der Reeperbahn deut-

lich zu erweitern. Danach durften die Schüler, mit Mahnungen der Vorsicht durch die Lehrer ausgestattet, sich dem Nachtleben hingeben und die örtlichen Etablissements und ihre Getränke verköstigen.

Am Mittwoch erlebte die Stufe die Stadt von einer anderen Seite, nämlich vom Wasser aus. Eine Hafenrundfahrt später, teile man sich in Gruppen auf, da jetzt die von den Schülern selbst gewählten Ausflüge auf dem Plan standen. Während am Vormittag die Stadt oder Museen besucht wurden, erfolgte am Abend ein Besuch der Musicals *Mamma Mia* oder *Eiskönigin*.

Am Donnerstag waren ein Tagesausflug nach Helgoland für die eine Hälfte der Stufe, und der Besuch des Auswanderermuseums Ballin Stadt für die andere das Tagesprogramm. Gebührend gefeiert wurde der letzte Abend natürlich von den Schülern, dementsprechend schläfrig und erstaunlich leise war dann auch die Stimmung am nächsten Tag bei der Heimfahrt im Bus.

Am späten Abend des Freitages, dem 27. Oktober, kehrten die ausgezehrten Schüler wieder am CSG an. Die Studienfahrt war also eine lehrreiche und spaßige Reise für alle, die wir so schnell nicht wieder vergessen werden.

Einblicke in die SMV Hütte

SMV plant Veranstaltungen und Projekte für das gesamte Schuljahr 2023/24 – viele neue Ideen geboren



Am 15.11. war es wieder soweit: Die gewählten Schülervertreterinnen und Schülervertreter der SmV begaben sich auf die alljährlichen Hüttentage. Neben intensiver Planung und neuen Ideen für Projekte gab es auch gutes Essen, Spiele und die ein oder andere Party.

Nach einem regulären Schultag, der bis zur sechsten Stunde ging, war es dann endlich so weit. Alle Beteiligten sammelten sich auf dem hinteren Pausenhof, um mit Fahrgemeinschaften an die, bei Gengenbach gelegene, Hütte zu gelangen. Kaum angekommen, stand die Zimmereinteilung und die damit verbundenen Bettgehzeiten auf der Tagesordnung: Unter- und Mittelstufe bis spätestens 22Uhr und die Oberstufe ist groß genug, selbst zu entscheiden, wann es Zeit ist, ins Bett zu gehen. Kurz darauf versammelten sich alle im großen Speisesaal, um gemeinsam zu Mittag zu essen und nach ersten Ideen zu brainstormen. Dabei waren altbekannte und fast schon zur CSG-Tradition gehörende Events, wie die Send-a-Claus-Aktion oder der Frühlingsball, aber auch neue Veranstaltungen wie ein Weihnachtsmarkt oder für das „Schule-ohne-Rassismus-Schule-mit-Courage“-Label. Da alle vom Schultag und der Anreise erschöpft waren, stand für den Rest des Tages Freizeit auf dem Plan. Es wurden Karten gespielt, spazieren gegangen, GFSen vorbereitet, während nebenbei das berühmte „Mörderspiel“ lief, welches die restlichen drei Tage für ein grundlegendes Misstrauen zwischen den einzelnen Vertretern sorgte.

In der Zwischenzeit war das Küchenteam bereits am ackern, um pünktlich das Abendessen aufzutischen zu können. Doch

das war alles andere als langweilig: Es stand nicht nur das Kochen im Fokus, sondern auch Singen, gute Musik und die ein oder andere Tanzeinlage. Als die Abendstunden begannen und die jüngeren Schülerinnen und Schüler langsam ins Bett gingen. Hatte die Oberstufe die Möglichkeit, beide Geburtstage noch feiern zu können.

Tag zwei begann mit einem gemeinsamen Frühstück um 8 Uhr morgens, denn es gab viel zu tun. Die am Vortag gesammelten Ideen müssen schließlich in die Tat umgesetzt werden. Also hat man sich in Gruppen eingeteilt, um an den verschiedensten Themen zu arbeiten. Am Nachmittag gab es hohen Besuch für die SmV: Unsere Schulleiterin Frau Tschentschel kam vorbei, um sich anzuhören, was wir alles für das Jahr geplant haben. Eine super Gelegenheit, um sich mit der Schulleitung auszutauschen und abzuklären, was überhaupt alles möglich ist. Am dritten und letzten Tag war wenig Zeit, um noch effizient an etwas zu arbeiten, was aber nicht bedeutet, dass diese nicht trotzdem zu nutzen.

An diesem standen die etwas unangenehmeren Dinge auf dem Plan, doch auch um diese muss sich schließlich jemand kümmern. Als auch die letzten Dinge besprochen waren, hieß es für alle Zeug zusammenpacken und die Hütte putzen. Nachdem das erledigt war, konnten alle Beteiligten ins wohlverdiente Wochenende.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Hüttentage immer wieder ein Erlebnis sind und zeigen, wie viel engagierte Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf die Beine stellen können.

Constantin Fedorez



„Bald ist es Weihnacht! Wenn der Christbaum blüht,
dann blüht er Flämmchen.

Und Flämmchen heizen. Und die Wärme stimmt uns mild.
Es werden Lieder, Düfte lächeln.“

Joachim Ringelnatz

**Als Schulgemeinschaft schauen wir auf ein
erfolgreiches Jahr am CSG zurück.**

**Wir möchten uns daher für die gute Zusammenarbeit und
Ihr Vertrauen bedanken.**

**Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest
und erfolgreiches Jahr 2024!**

Impressum

Clara Durchblick

Jahrbuch des Clara-Schumann-Gymnasiums Lahr

Schuljahr 2023/24

Erscheinungsweise: halbjährig

Ausgabe 3 — Weihnachtsausgabe

Leitung: **Teresa Göttelmann**

Redaktion: **Jugendredaktion des CSG**

Deckblatt: **Lina Dietrich und Evelin Tamkowitsch**

Kontakt: **Jahrbuch@csg-lahr.de**

Unser Dank geht an alle Lehrerinnen und Lehrer,
sowie alle Schülerinnen und Schüler, die mit ihren
Berichten diese Ausgabe von *Clara Durchblick* unter-
stützt und bereichert haben.